

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 356. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Das größte Eisenbahnunglück aller Zeiten.

201 Tote und 500 Verwundete bei einem Eisenbahnunglück in Frankreich.

Paris, 27. Dezember. In der Weihnachtsnacht ereignete sich bei der Station Lagny ein Eisenbahnunglück...

D-Zuges Paris-Strasbourg, die festgenommen wurden, sind in den späten Abendstunden des Dienstag auf freiem Fuß gesetzt worden...

Das furchtbare Unglück hat in Frankreich große Erregung hervorgerufen. In spaltenlangen Artikeln behandelt die französische Presse das Unglück.

Am heutigen Mittwochmorgen findet in Anwesenheit der Mitglieder der französischen Regierung eine Messe in der Totenhalle des Pariser Ostbahnhofes...

Der Mord im Brandstifter-Prozess.

Am Vorabend der Leipziger Entscheidung im Reichstagsbrand-Prozess fand vor einem Sondergericht in Berlin der Prozess gegen den 38 Jahre alten Feilenhauer Rudolf Sönke statt...

In der Verhandlung gab der Angeklagte zu seiner Entschuldigung an, er sei während des Prozesses immer in Aufregung gewesen und habe nachts nicht geschlafen...

Die Gefahr der Jugend.

Anlässlich des Austritts der Deutschen aus dem internationalen Pen-Klub schreibt Antoni Goniński in den „Wiadomości Literackie“: „Trotz aller Punkte und Friedensdeklarationen spricht man immer öfter vom Kriege...“

Strafverfolgung der Führer der „Baltischen Bruderschaft“

Reval, 27. Dezember. In Dorpat wurde der aus Reval ausgewiesene Vorsitzende der „Baltischen Bruderschaft“, Dr. Haller, verhaftet...

7 Personen in einer Kirche totgetreten.

Aus Manila wird gemeldet: Am Heiligenabend entstand in einer Kirche infolge falschen Feueralarms eine Panik...

300 Tote durch Verkehrsunfälle in USA.

Während der Weihnachtsfeiertage sind in den Vereinigten Staaten ungefähr 300 Personen — vorwiegend durch Autounfälle — tödlich verunglückt.

Schoner mit 9 Mann untergegangen.

Der neufundländische Schoner „Monita Hartar“ ging in einem schweren Schneesturm bei Neufundland unter.

Nanking bombardiert Fukiensstädte.

Tausende Tote und Verwundete.

Schanghai, 27. Dezember. Der Kampf der Nankingregierung gegen die Machthaber der als selbständig erklärten Provinz Fukien hat mit aller Schärfe eingeleitet.

Am Bombardement Futschaus beteiligten sich 8 Flugzeuge der Nankingregierung. Das Bombardement forderte 560 Tote und 1600 Verwundete.

Bei Fschangtschau kam es zu einem Gefecht zwischen Nankingtruppen und kommunistischen Truppen, die die Fukiens-Regierung unterstützen.

Nach einem Bericht der Fukiens-Regierung warfen 16 Flugzeuge 60 Bomben auf die Stadt Fschangtschau.

Die Nankingtruppen halten ferner die Mama-Tschagmen-Forts etwa 30 Km. östlich von Futschau besetzt, die von der 19. Division ausgegeben worden sind.

Nach einer Meldung aus Futschau hat das Bombardement der Stadt durch Flugzeuge 560 Todesopfer und über 1600 Verwundete gefordert.

Entsetzung von ukrainischen Regierungsmitgliedern.

Moskau, 27. Dezember. Nach einer Meldung aus Charlow hat das Plenum des Volkswirtschaftsausschusses der ukrainischen Republik die Regierungsmitglieder Reichigki, Makarow und Grisch aus seinen Reihen ausgeschlossen...

Beendigung der Panamerikaner-Konferenz.

Montevideo, 27. Dezember. Die Panamerikaner-Konferenz in Montevideo wurde am 2. Weihnachtstag mit einer Vollversammlung beendet.

James Mies in seiner Rede auf die im Mai stattfindende Finanz- und Wirtschaftskonferenz in Santiago de Chile hin, an die sich eine weitere Konferenz in Buenos Aires anschließen werde.

Kündigung mit „Heil Hitler“

Berlin, 27. Dezember. In Schlesien haben kurz vor Weihnachten viele Unternehmer ihren Angestellten und Arbeitern gekündigt.

Fürwahr, ein schönes Weihnachtsgeschenk erhielten diese Arbeitnehmer! Ob die entlassenen Arbeiter, wenn sie Hunger und sonstiges Elend verspüren werden, sich mit dem „Heil Hitler“ begnügen werden?

Tagesneuigkeiten.

Großer Einbruchsdiebstahl.

Belwaren im Werte von 30 000 Zloty gestohlen.

In dem bekannten Belwarengeschäft Sieradzki in der Petrikauer Straße 15 wurde ein großer Einbruchsdiebstahl verübt.

Am Sonnabend schloß der Besitzer wie gewöhnlich am Abend das Geschäft ab und begab sich in seine Privatwohnung. Als er am Sonntagmorgen in das Geschäft kam, bemerkte er nach Öffnung der Tür in dem Räume große Unordnung und eine größere Öffnung in einer der Wände. Er stellte dann sofort fest, daß verschiedene kostbarere Belze verschwunden waren. Herr Sieradzki machte vom Einbruch dem 5. Polizeikommissariat Mitteilung, das seinerseits die Untersuchungsabteilung benachrichtigte. Die Untersuchungsbehörde mit Oberkommissar Weher und Kommissar Stabholz an der Spitze traf unverzüglich am Tatorte ein.

Die Untersuchung ergab, daß die Einbrecher vom Hause Zawadzkastraße 2 aus die Offizine des Hauses Petrikauer 15 untergraben hatten und auf diese Weise in das Belzlager gelangt waren. Der Weg, den sie dabei hergestellt hatten, war 10 Meter lang und 2 Meter breit. Die Beute trugen sie in den Keller des Hauses Zawadzka 2, öffneten das Haustor mit einem Nachschlüssel und schafften alles auf einen Wagen oder ein Auto in unbekannter Richtung weg. In dem Durchbruchgang wurden viele Zigarettenstummel, Brechstangen, ein schmutziges Taschentuch und dergl. gefunden.

Der Besitzer der Belzhandlung berechnet seinen Verlust auf über 30 000 Zloty. Die Polizeibehörden haben eine energische Untersuchung eingeleitet. (p)

Die eigene Frau erschlagen.

In Grabieniec bei Łódź wohnten seit zwei Jahren der 26 Jahre alte Alfons Kurpiel und seine 39 Jahre alte Frau Marianna. Das eheliche Verhältnis war nicht gut, da die viel ältere Frau den Mann durch ihre Eifersucht verfolgte. Gestern kam es zwischen beiden zu einer Schlägerei, während der Kurpiel einen Knüttel ergriff und damit auf die Frau so stark einschlug, daß er ihr die Schädeldecke zertrümmerte. Die Frau erlitt den Tod. Nach der Tat ergriff Kurpiel die Flucht. Die sofort aufgenommenen Nachforschungen führten zu seiner Festnahme. Er wurde ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Ergänzungsaushebung.

Am morgigen Donnerstag um 8 Uhr morgens beginnt im Lokal des Militärpolizeibüros der Łódzker Stadtverwaltung (Petrikauer 165) eine Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungskommandos Łódz-Stadt II zu amtieren. Einzufinden haben sich die Rekruten des Jahrgangs 1912 und der älteren Jahrgänge, die bisher noch vor keiner Aushebungskommission gestanden haben, wenn sie im Bereiche des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Polizeikommissariats wohnen und eine namentliche Aufforderung der Stadtkommandatur erhalten haben.

Beinbruch infolge der Glätte.

Es kann nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß man bei Glätte die Bürgersteige mit Sand oder Sägespäne bestreuen soll. Erst wenn schon der Polizist ein Protokoll verfaßt, gedenken Hauswirte oder Hauswächter dieser Pflicht. Ein weiteres Opfer dieser Nachlässigkeit ist der 48jährige Buchhalter Richard Söderström, der sich beim Fallen auf dem Hofe des Hauses Wandurli-Strasse 17 das linke Bein brach. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies dem Verunglückten Hilfe und beließ ihn auf Wunsch zuhause. (p)

Volkschüler erschießt sich.

Am Nachmittag des ersten Weihnachtstages nahm sich der 14jährige Jüngling der städtischen Arbeitsschule Julian Danilewicz in der Wohnung seiner Eltern (Czerwinska 85) durch einen Revolverstoß in die Schläfe das Leben. Als man auf den Schuß herbeieilte, fand man den jungen Burschen auf dem Sofa in einer Blutlache liegen. Die ärztliche Hilfe kam zu spät. Die Leiche ist im Projektorium in der Lorkowastraße untergebracht worden. Die Polizei sucht die Ursache der Verzweiflungstat zu ermitteln. (p)

Rätselhafter Überfall auf einen Straßenpassanten.

Als der Kilinskiego 115 wohnhafte 34jährige Kontorist Jan Domer vorgestern Abend durch die Przejazdstraße ging, fiel vor dem Hause 41 ein Mann über ihn her und schlug mit einem Stocke auf ihn ein, indem er Geld zu Schnaps von Domer verlangte. Als der Ueberfallene dieses verweigerte, biß der Angreifer dem Ueberfallenen auch noch in die Hand und die Nase. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erwies dem so übel Zugerichteten Hilfe und überführte ihn nach seiner Wohnung. Nach dem „bissigen“ Menschen wird von der Polizei gefahndet. (p)

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

M. Kacperliwieczs Erben, Zgierzka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Solowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rydter und S. Łoboda, 11-go Listopada 86

Kampf mit Banditen in Chojny.

Überfall auf eine Infantin. — Bei der Banditenverfolgung 1 Passant getötet und 4 ver. eht. — Die Banditen festgenommen.

Im Stadtteil Chojny kam es am Sonntag zu einem Banditenüberfall auf eine Infantin. Straßenpassanten, die die Verfolgung der Banditen ausnahmen, wurden scharf beschossen, so daß insgesamt 5 Personen verletzt wurden, wovon eine im Krankenhaus starb. Der eine der Banditen wurde von einem Polizisten angeschossen und hierauf verhaftet. Der andere Bandit, dem die Flucht gelang, wurde später festgenommen. Es stellte sich heraus, daß die Banditen auch den Überfall auf das Spirituosengeschäft in der Aggostwastraße verübt hatten, bei dem der Polizist Andysz tödlich angeschossen wurde.

Als am Sonntag gegen 3 Uhr nachmittags die Infantin Helene Klein nach einem Besuch ihrer Kundschaft sich auf dem Heimwege durch die Wejola- zur Aggostwa-Straße, wo sie im Hause Nr. 7 wohnt, befand, vertrat sie ihr plötzlich an der Ecke Grzybowastraße zwei Männer den Weg, entriß ihnen die Handtasche, in der sich etwa 500 Zł. in bar befanden, und ergriffen hierauf die Flucht. Die Verabte begann um Hilfe zu rufen, weshalb mehrere Passanten die Verfolgung der Räuber aufnahmen.

An der Ecke Aggostwa stellte sich den Räubern der Tuszynstraße 5 wohnhafte Kazimierz Bescinski entgegen, auf den die Banditen mehrere Schüsse abfeuerten, durch die er am rechten Bein verwundet wurde. Die Schüsse hörte der Straßenpassant Stefan Wybor, der den Versuch unternahm, den Banditen das Geld abzunehmen. Einer der Banditen feuerte jedoch auch auf ihn drei Schüsse ab und verwundete ihn gleichfalls am Unterleib. Dem Verwundeten eilte sein Bruder Jan zu Hilfe, aber auch er wurde von einer Kugel in die Brust getroffen. Den beiden Banditen, die nun weiter flüchteten, stellte sich in der Bronchowastraße der Piastowa 42 wohnhafte Stefan Malel entgegen, der jedoch gleichfalls durch die auf ihn abgegebene Schüsse verwundet wurde, worauf die Banditen in der Richtung der Trembackastraße weiterzogen. Auch der Grzybowa 14 wohnhafte Alfred Dranilowski wurde verwundet.

In der Nähe der Müller'schen Fabrik angelangt, wollten sich die Banditen trennen und verschiedene Richtungen

einschlagen. Nun stellte sich aber den beiden ein durch die Schüsse alarmierter Polizist mit dem Revolver in der Hand entgegen und forderte sie zum Stehenbleiben auf. Einer der Banditen stellte sich hinter einen Zaun und schuß fortwährend, während der andere weiter flüchtete. Der seinen Komplizen schützende Räuber wurde bei der Schießerei von drei Kugeln getroffen und brach zusammen. Dem zweiten Räuber gelang die Flucht.

Nun wurde die ärztliche Rettungsbereitschaft herbeigerufen und den verwundeten Personen: Stefan Wybor, dessen Bruder Jan, Alfred Dranilowski und Kazimierz Bescinski die erste Hilfe erteilt, worauf sie nach dem Krankenhaus in der Drewnowastraße überführt wurden. Der verwundete Malel wurde am Orte belassen. Jan Wybor ist bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Der verwundete Bandit, dem gleichfalls ärztliche Hilfe zuteil wurde, gab an, Stanislaw Czerwinski zu heißen und im Hause Bankowa 8 zu wohnen, was jedoch nicht den Tatsachen entsprach. Er heißt vielmehr Boleslaw Nowak, ist 28 Jahre alt und wohnt im Hause Piastowastr. 50. Er wurde gleichfalls in das Krankenhaus in der Drewnowastraße gebracht, wo ein Polizeiposten an seinem Bette aufgestellt wurde.

Am Orte des Überfalls trafen bald darauf die Vertreter der Polizeibehörden mit dem Kommandanten Dr. Torwinski, Inspektor Niechjelski und Oberkommissar Weher an der Spitze ein. Bald darauf konnte auch der andere Bandit festgenommen werden, als er in seine Wohnung zu gelangen suchte. Es ist dies der 28jährige Stanislaw Brona aus dem Hause Piastowa 50.

Der verhaftete Brona wurde dem Spirituosenhändler Kulawial gegenübergestellt, der in ihm den Urheber des vor kurzem erfolgten Überfalls auf sein Geschäft erkannte und bei dem der Polizist Andysz erschossen wurde.

Das Verfahren gegen die zwei Banditen wird auf standgerichtlichem Wege geführt. Die Banditen sind der Polizei als professionelle Diebe bekannt, die bereits wiederholt mit dem Gefängnis Bekanntschaft gemacht haben. Beide haben die Verbrechen auch bereits eingestanden.

Aus dem Reiche.

Zgierz. Ausgesetztes Kind erfroren. In dem Strauch des städtischen Parkes in der Nähe des Teiches wurde in Lumpen gehüllt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind war von seiner Mutter am vorhergehenden Tage ausgelegt worden und kam in der kalten Nacht zu Tode. Die Kindesleiche ist dem städtischen Projektorium zugeführt und Nachforschungen nach der Mutter angestellt worden. (p)

Ein Stadtverordneter erhängt sich. Im Zgierzer Walde, im Bereiche des Dorfes Dombrowo der Gemeinde Łucmierz, erhängte sich der 51jährige Beamte der dortigen Krankenliste und Stadtverordnete von Zgierz Ignacy Czaplinski. Er nahm sich seine Entlassung aus der Krankenliste so zu Herzen, daß er am Weihnachtsabend ausging, um nicht mehr zurückzukehren.

Aus Welt und Leben.

Mit dem Auto in die Spree gefahren.

2 Opfer einer Selbstmordtat.

Passanten beobachteten gestern früh gegen 8 Uhr in Berlin unweit des Reichstagsgebäudes, wie ein kleines Lieferauto plötzlich in voller Fahrt von der Fahrbahn abwich und in die Spree hineinfuhr. Der Wagen versank sofort in den Fluten. Eine Frau, die sich aus dem Wagen hatte befreien können und schwimmend im Wasser umhertrieb, wurde von der Feuerwehr gerettet. Erst nach längerer Zeit konnte das Auto gehoben und der Führer des Wagens, der ertrunken war, geborgen werden.

Es handelt sich um einen 28 Jahre alten Gemüsehändler und seine 32 Jahre alte Ehefrau. Die Frau ist kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus einem Herzschlag erlegen. Es konnte weiter ermittelt werden, daß wahrscheinlich Selbstmord vorliegt. Der Händler war in erhebliche geschäftliche Schwierigkeiten geraten und lebte mit seiner Frau in sehr zerrütteter Ehe.

12 Menschen infolge Regengüsse umgekommen.

Aus Kapstadt wird berichtet: Während der Weihnachtstage sind im Johannesburger Bezirk schwere Regengüsse niedergegangen, durch die 12 Menschen ihr Leben verloren haben.

Frost zerstört Ueberlandleitung.

Der starke Frost, der in den letzten Tagen in ganz Frankreich herrschte und erst seit Dienstag einer allgemeinen Erwärmung Platz gemacht hat, hat in der Gegend von

Loulouze großen Schaden angerichtet. Eine erst kürzlich angelegte Ueberlandleitung für elektrischen Strom ist vollkommen zerstört worden. Die Drähte sind infolge des Frostes gerissen und die Betonpfeiler geplatzt. Der Sachschaden wird auf über 5 Millionen Franken geschätzt.

Die Lokomotive, die dem Zug davonsfährt.

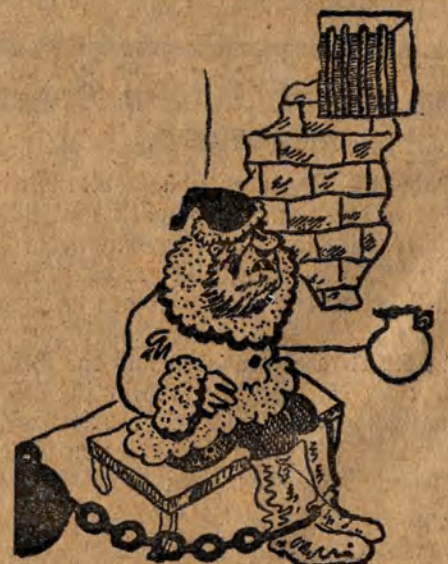
Durch den starken Frost riß bei einem ungarischen Personenzug die Verbindungskette, die den Postwagen mit der Lokomotive verband. Ohne daß der Lokomotivführer etwas bemerkt hätte, blieb die ganze Zuggarnitur auf der Strecke zurück, während die Lokomotive allein in die Station einfuhr, wo der Zwischenfall bemerkt wurde.

Falsche Wertpapiere für 800 Millionen Franken.

Der Direktor der städtischen Kreditgesellschaft in Bayonne, Piffier, wurde verhaftet, weil er gefälschte Wertpapiere von über 800 Millionen Franken ausgegeben hatte.

Deutscher Erfolg im Daseiwettbewerb.

Der deutsche Sportflieger Karl Schwabe, der sich zurzeit auf einem Fluge nach Kapstadt befindet und vor Weihnachten an dem internationalen Daseiwettbewerb teilgenommen hat, ist aus diesem Wettbewerb mit einem beachtlichen Erfolg hervorgegangen. Schwabe blieb bei 32 zum Teil größten internationalen Konkurrenten in der Endbewertung an 4. Stelle.



Der Rätselkiste

„Ich hätte nie gedacht, daß mich die Polizei in dieser Verkleidung wiedererkennen würde.“

Sport.

Fußball Lodz — Danzig 4:0.

Schöner Sieg der Lodzger Arbeiterschaft.

Das Städtenspiel der Arbeiterfußballer von Lodz und Danzig, welches am ersten Weihnachtsfeiertag in Danzig stattfand, gestaltete sich zu einem imposanten Sieg der Lodzger Arbeiterschaft.

Die Lodzger Repräsentation mußte noch im letzten Augenblick eine Aenderung erfahren, da einige vorgesehene Spieler die Reise nicht mitmachen konnten. Lodz trat im folgenden Bestande an: Kwiatkowski (Tur), Glowacki, Krzlowiak, Malek, Frontczak, Milczarek (Widzew), Gedaj (Lechia), Jaskula (Widzew), Korporowicz (Tur), Lubinski (Stern) und Brodel (Widzew).

Die Lodzger sorgten von vornherein für ein scharfes Tempo und beherrschten sofort das Spielfeld. Ihre Ueberlegenheit ist sowohl im Felde wie vor dem Tore sichtbar. Den ersten Treffer erzielte die Lodzger bereits in der 7. Minute. Weitere Erfolge folgten in der 11., 20. und 44. Minute. Jedoch haben sich die Lodzger in der ersten Halbzeit stark ausgegeben und das Tempo flaut ziemlich ab. Die Danziger stellen jetzt einen ebenbürtigen Gegner und kommen oft bis an das Lodzger Tor. Auch entfalten die Danziger eine selten gesehene Schußfreudigkeit. Der Lodzger Torhüter hat viel Arbeit, die er aber mit Bravour bewältigt. Die zweite Halbzeit endet trotz aufopfernden Spiels torlos.

Das Städtenspiel fand auf dem Sportplatz der „Gedania“ statt.

Krakauer Fußballer siegen in Frankreich.

Die Fußballrepräsentation von Krakau, die sich gegenwärtig auf einer Auslandsreise befindet und in Belgien und Holland bereits ansehnliche Siege errungen hat, absolvierte in Frankreich zwei Spiele gegen polnische Emigrantenmannschaften. Das erste Spiel der Krakauer fand gegen eine Repräsentation in Lens statt. Hier siegten die Krakauer überlegen mit 3:0. Diesem Spiel wohnten gegen 7 000 Personen bei.

Nach eintägiger Pause standen die Krakauer der besten polnischen Emigrantenmannschaft in Frankreich, der Pogon, gegenüber. Der Krakauer Mannschaft sah man eine starke Ermüdung an, und nur dank einer besseren Taktik siegte sie 2:1. Damit ist das „Repertoire“ der Krakauer im Auslande beendet. Sie erspödeten in 4 Spielen 4 Siege und 16:9 Tore.

Lodz ohne Sportveranstaltungen.

Das Sportprogramm für die Weihnachtsfeiertage war diesmal äußerst knapp bemessen. Es waren nur zwei Eishockeyspiele vorgesehen. Des Tauwetters wegen mußten auch diese Veranstaltungen abgejagt werden, so daß in Lodz keine einzige Sportveranstaltung stattfand.

Skisprünge in Zakopane.

In Zakopane fanden die ersten Skisprünge statt. Den ersten Platz belegte St. Maruszak mit Sprüngen von 41 und 43 Mtr. vor Luczko (37 und 38).

Außerdem fand ein 12-Kilometer-Lauf statt, den ebenfalls Maruszak in 59 Min. 47 Sek. gewann. Zweiter wurde Skupien vor Berch, Sutarz und Gorski.

Skiausflug nach Teofilow.

Am Sonnabend, dem 30. Dezember, organisiert der LKS-Berein einen zweitägigen Skiausflug nach Teofilow. Anmeldungen nimmt die Vereinskanzlei (Petrikauer 174) täglich von 19 bis 20 Uhr entgegen.

Internationale Eiskunstläufe in Warschau.

Zu Weihnachten fanden in Warschau Eiskunstläufe statt, an denen die Ungarn Imred, Wadas und das Paar Galle-Dillinger sowie die besten polnischen Kräfte teilnahmen. Die Veranstaltung stand auf hohem Niveau und hinterließ daher den besten Eindruck.

Wie wir erfahren, soll im Januar in Lodz eine ähnliche Veranstaltung stattfinden.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Maskenfest am Strande

der Vereinigung Deutschfingender Gefangener in Polen.

Morgen, Donnerstag, findet um 8.30 Uhr abends im Sängersaale (11-go Listopada 21) die anberaumte Sitzung des Festausschusses statt. Alle dem Ausschuss angehörenden Herren sowie die der Verwaltung zugehörigen Herren werden höflichst ersucht, pünktlich zu erscheinen. Ferner werden die geschäftlichen Mitgliedsvereine, welche ihre Mitarbeit auf dem Feste zugesagt haben, höflichst ersucht, mindestens einen ihrer Herren zur Sitzung zu delegieren.

Weihnachtsfeier im Turnverein „Kraft“. Beteilte Freude ist doppelte Freude. Dieses schlichte Sprichwort kann man mit Fug und Recht auf die Weihnachtsveranstaltungen unserer Vereine beziehen. Das Schönste an allem und die reinste Freude der Erwachsenen war — die Freude der Kinder. Dies kam bei der Veranstaltung des Vereins „Kraft“ so ganz zum Ausdruck. Was für strahlende Ge-

6wöchige anstatt 3monatige Kündigung

der Geistesarbeiter nach neuem Gesetz.

Unter den vielen in der letzten Zeit vom Staatspräsidenten verfügten Verordnungen befindet sich auch ein Kodex über Verpflichtungen, der auch die Verpflichtungen, die durch Arbeitsverträge entstehen, regelt. Auf dem Gebiete der Arbeitsverträge sind diejenigen Beschlüsse des Kodex am wichtigsten, die über die Kündigung entscheiden, da

eine ganze Reihe von Neuerungen eingeführt werden, die für die Arbeitnehmer bedeutend schlechtere Bedingungen schaffen.

Geschädigt werden in erster Linie die Kopparbeiter. Sagt doch der Kodex, daß einem Geistesarbeiter spätestens mit einem 6wöchigen Termin zum Schluß eines Vierteljahres des Kalenderjahres gekündigt werden kann, also 6 Wochen vor dem 1. Januar, 1. April, Juli oder Oktober. Diese Bestimmung hebt die bisher verpflichtende Vorschrift, der zufolge eine mindestens dreimonatige Kündigung verpflichtete, auf und schmälert somit die Rechte der arbeitenden Intelligenz zugunsten der Arbeitgeber. Eine Ausnahme bilden nur diejenigen Angestellten, die 10 Jahre hindurch bei einem Unternehmer ohne Unterbrechung gearbeitet haben. Diese Angestellten können nur auf 6 Monate voraus bei Vierteljahresschluß gekündigt werden.

Ein weiterer Artikel des Kodexes beschließt, daß aus triftigen Gründen jede der beiden Parteien vom Arbeitsvertrag vor Ablauf der festgesetzten Zeit zurücktreten könne, ohne den verpflichtenden Kündigungsstermin einhalten zu müssen. Als einen solchen triftigen Grund nennt der Kodex Umstände, die zeigen, daß das Arbeitsverhältnis von einer der beiden Seiten nicht ernst aufgefaßt wird. In solchen Fällen genügt eine einfache Benachrichtigung. Das Recht einer solchen Kündigung kann aber nur im Verlaufe von zwei Wochen nach der Feststellung der Umstände, die ein Weiterwähren des Arbeitsverhältnisses unmöglich machen, angewendet werden.

Bei Probeanstellung auf einen Monat muß die Kündigung eine Woche vor Ablauf dieses Monats erfolgen, sonst wird die Anstellung fest; die Probezeit darf nicht über einen Monat verlängert werden. Wird der Probeanstellung vor Ablauf des Probemonats nicht gekündigt, so heißt das, daß er auf unbegrenzte Zeit verlängert wird.

Ist ein Anstellungsvertrag für die Lebenszeit des Unternehmens bzw. des Arbeitnehmers oder für eine Zeit von über 3 Jahren abgeschlossen, so kann der Vertrag nach Ablauf von drei Jahren gekündigt werden, jedoch durch eine sechsmonatige Kündigung. Wenn das Arbeitsverhältnis über 10 Jahre besteht, so kann der Arbeitgeber den Vertrag nur durch eine sechsmonatige Kündigung lösen.

Früherlose Verträge werden auf dieselbe Weise wie bisher aufgelöst; es verpflichtet eine zweiwöchige Kündigung.

Bei Lösung des Arbeitsvertrages ist das dem Angestellten zubehörende Gehalt sofort auszuzahlen.

Bei vorzeitiger Lösung des Arbeitsvertrages durch den Arbeitnehmer kann der Arbeitgeber den Arbeitnehmer für die entstandenen Schäden haftbar machen, jedoch muß dem Angestellten das Gehalt für die bereits geleistete Arbeit ausgezahlt werden.

Wie man sieht, führt der neue Kodex in der Angelegenheit der Arbeitsverträge, abgesehen von kleinen Vergünstigungen für die Arbeitnehmer, bedeutende Schmälerungen ihrer Rechte ein. Die Kürzung der Kündigungs-dauer von 3 Monaten auf 6 Wochen allein gibt dem neuen Kodex das eigentliche Gepräge.

Der Kodex über Verpflichtungen wird vom 1. Juli 1934 an Rechtskraft erlangen, seine Bestimmungen über Arbeitsverträge dagegen erst vom 1. Juli 1935. Bis dahin verpflichten auf dem Gebiete der Arbeitsverträge die alten Bestimmungen, also auch die 3monatige Kündigung.

Die Urlaube nach dem neuen Gesetz.

Nach dem Urlaubsgezet, das am 1. Januar in Kraft tritt, sind industrielle und Handwerksbetriebe, die vier und weniger Angestellte beschäftigen, nicht mehr verpflichtet, die Urlaubsvorschriften einzuhalten. Einem physischen Arbeiter steht ein achtägiger bezahlter Urlaub zu, wenn er ununterbrochen ein Jahr lang in dem betreffenden Unternehmen beschäftigt war, und ein fünfzehntägiger bezahlter Urlaub, wenn er im Betriebe mindestens drei Jahre beschäftigt war. Diese Vorschrift bezieht sich nicht auf Saisonarbeiter.

Jugendlichen Angestellten (unter dem 16. Lebensjahr), die ein Jahr lang ununterbrochen beschäftigt waren, steht ein 14tägiger Urlaub zu. Dasselbe Recht haben auch Lehrlinge, auch dort, wo nicht mehr als vier Angestellte beschäftigt sind.

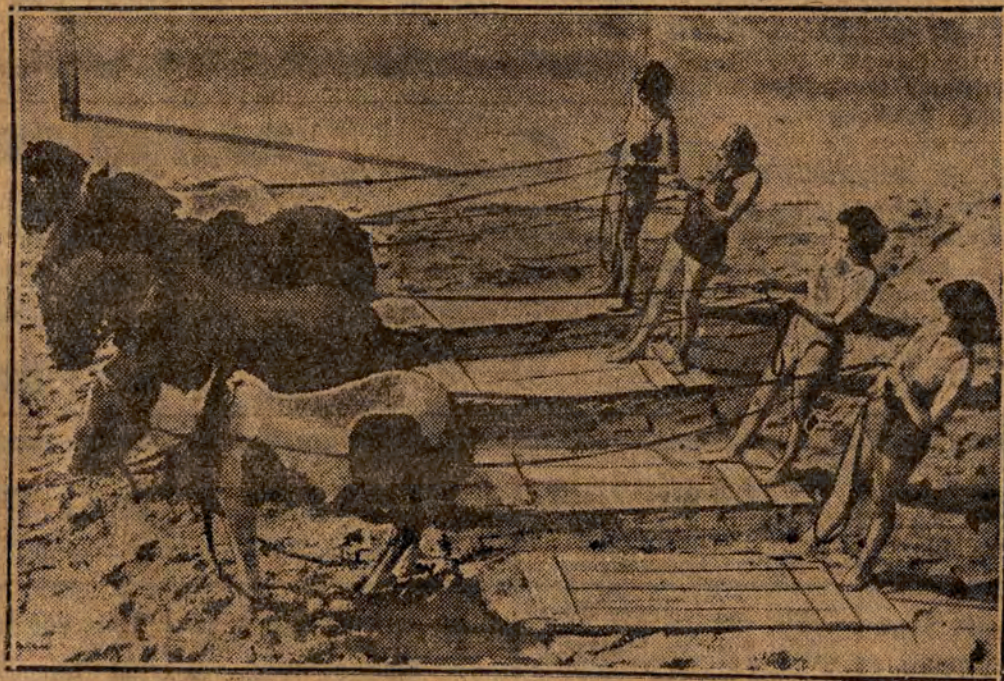
Den Kopparbeitern steht nach einer halbjährigen ununterbrochenen Beschäftigung ein zweiwöchiger bezahlter Urlaub zu und nach einjähriger Arbeit ein einmonatiger bezahlter Urlaub.

Unterbrechung der Arbeit infolge von Krankheit, Unfall und wegen Einberufung des Angestellten zu militärischen Übungen wird nicht als Unterbrechung der Arbeitsverträge angesehen, wodurch der Angestellte das Recht auf Benutzung desurlaubes verlustig gehen könnte.

Wird der Arbeitsvertrag durch den Unternehmer oder den Arbeiter gelöst, aber im Laufe von drei Monaten wieder abgeschlossen, so geht der Arbeitnehmer seines Urlaubsrechtes nicht verloren.

Ein Arbeitnehmer büßt das Recht auf eine Entschädigung für die Urlaubszeit ein, wenn er während dieser Zeit anderswo gegen Lohn beschäftigt war.

Hat der Arbeitnehmer Akkord- oder Stückarbeit zu leisten, dann wird die Urlaubsentschädigung auf Grund des durchschnittlichen Lohnes von den drei Monaten vor dem Urlaub festgesetzt.



In einem Lande ohne Schnee.

Sand-Schlittenfahrten sind der neueste Modespport in Hollywood. Am Meeresstrande werden große Wettrennen veranstaltet.

sichter hatten die Kleinen, als sie in ihrem Element waren, die Wangen glühten und die Augen leuchteten voll freudiger Erregung. Die vielen Ueberraschungen bei der Besichtigung, dann das Gebichteaussagen und der Jubel der Kleinen teilte sich auch den Älteren mit, die für ein Weilchen die schweren Zeiten vergaßen, — und das ist gut. Das Programm füllten turnerische Vorführungen der Damenriege und die Aufführung des alligen Schwanks „Rentier Graulich will heiraten“. Die Ausführenden waren fast ausschließlich eigene Kräfte, die sich reibliche Mühe gaben, das Stück zum Erfolg zu verhelfen. Das annehmbare Spielniveau war darob ein gutes Zeugnis und der Beifall ehrlich verdient. Mitteil mit Tanz half dann noch das Fest schön auszugestalten.

Monatsitzung des Zubardzer Evang.-Augsb. Kirchengesangvereins. Am vergangenen Sonnabend hielt der Zubardzer evang.-augsb. Kirchengesangverein in seinem neuen Vereinslokal die übliche Monatsitzung ab, die vom ersten aktiven Vorstand Herrn Hugo Wilsch eröffnet wurde. Nach der Ballotage der Mitglieds-kandidaten und der Berichte, die vom Hauptkassierer Herrn M. Treger und vom Wirtschaftskassierer Herrn H. Demin erstattet wurden, wurde beschlossen, die ordentliche Jahresgeneralversammlung am 20. Januar 1934 abzuhalten.

Verlagsgesellschaft „Volksprelle“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Joh. Petrikauer 101.

„Sei klug, Amélie!“

Roman von Margarete von Saß

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Komm zu den anderen, sie warten alle auf dich!“
 Von dem großen, runden Tisch, um den die neugewonnenen Freunde Joachims bei einer Bowle saßen, kam das girrende Lachen Susés, das Amélie wehtat.
 „Ich mag nicht“, sagte sie. „Verzeih, Achim, ich bin müde, möchte gleich schlafen gehen.“
 Er zog seinen Arm zurück und sah sie an.
 „Du, das glaube ich nicht.“
 „Ich bin wirklich sehr müde.“
 „So — nun, dann geh! Ich werde dem Kellner sagen, daß dir dein Abendessen auf dem Zimmer serviert wird.“
 Er begleitete sie bis zum Lift.
 „Ich komme auch gleich, will mich nur von den anderen verabschieden.“
 „Bitte nicht, laß dich nicht stören!“
 Er neigte sich über ihre Hand, die sie ihm reichte. Nun wußte sie nicht, würde er kommen oder nicht?
 Der Kellner brachte das Essen für sie.
 Sie aß langsam, ohne Appetit.
 Durch das weitgeöffnete Fenster kam Stimmengewirr, und ab und zu flog ein leises Frauenlachen zu ihr. Sie kannte es gut. Es war Susé. Sie stand auf und schloß das Fenster, das über der Veranda lag. Ihr Blick traf den Tisch, an dem Joachim mit der kleinen Gesellschaft saß; er stand ihrem Fenster gerade gegenüber.
 Das Licht der rotbeschilderten Stehlampe fiel auf Susés Gesicht, das Joachim zugeneigt war. Sie unterhielten sich angeregt, und Joachim dachte nicht daran, sich zu verabschieden.
 Ein heißer Schmerz suchte durch sie hin. Sie fühlte, Achim gehörte ihr nicht mehr allein. Gleichzeitig kam ihr zum Bewußtsein: du mußt um seinen Besitz kämpfen, wenn

du ihn nicht verlieren willst. Ja, das wollte sie. Es konnte ihr gar nicht schwer fallen. Achim liebte sie. Es konnte gar nicht anders sein. Sie hatten so glückliche Jahre miteinander verlebt, die ihnen ewig unvergesslich blieben.
 Ihre ersten Ehejahre auf dem Gute in Livland; dann kam der Zusammenbruch. Sie hatten durch die Revolution in den Ostseeprovinzen alles verloren, hatten fliehen müssen, und dann idaren Jahre für sie gekommen, die unbeschreiblich schwer waren.
 Was Menschen an Armut und Demütigung erleiden konnten, hatte sie erlitten. Nichts war ihnen erspart geblieben. Aber diese Notzeit hatte sie einander doch nur näher gebracht.
 Und nun sollte es einer Frau gelingen, sie bei Joachim zu verdrängen? Nur weil sie eleganter war als sie? Nein, das sollte ihr nicht gelingen! Mit ihr nahm sie es auf.
 Sie war jung — sie war schön. Was hatte Ludmilla gesagt?
 „Schöner wie Susé bist du. Du verstehst es nur nicht, deine Vorzüge ins rechte Licht zu rücken.“
 Von nun an wollte sie es.
 Ob sie nicht gleich damit den Anfang machte?
 Sie trat an den Kleiderschrank, nahm ihre paar billigen Kleider heraus und besah sie. Viel Staat war nicht mit ihnen zu machen. Schon kam sie zu dem betrüblichen Resultat: es geht doch nicht, in diesen Kleidern kann ich nicht mit Susé Oberritz konkurrieren. Da fiel ihr ein Abendkleid in die Hand, ein Geschenk ihrer Schwester Lilly, die an einen Bankier verheiratet war.
 Amélie hatte es nie getragen; sie hatte nie Gelegenheit dazu gehabt.
 Es war eine Toilette aus heliotrop Georgette mit Silber Spitze. Dazu gehörten noch ein Abendcape aus Silberlamé mit einem Weißfuchstragen als Abschluß und Schuhe mit Silberfiderel.
 Sie hatte die Sachen gar nicht nach Westerland mitnehmen wollen, aber Achim hatte darauf bestanden.
 „Es könnte sich doch einmal eine Gelegenheit bieten, bei der du sie tragen kannst“, hatte er gesagt.

Nun war die Gelegenheit da.
 Sie machte sich an ihre Toilette.
 Mit dem Frisieren hatte sie ihre liebe Not. Diese Fülle von Haar war gar nicht zeitgemäß, damit brachte man keine moderne Frisur zuwege.
 Susé trug ihr schwarzes Haar kurz geschnitten. Das war entschieden hübscher.
 Sie klingelte nach dem Mädchen. Als es erschien, fragte sie, ob es ihr helfen könnte beim Haarmachen.
 „Gern, gnädige Frau.“
 Sie sah auf das gelöste Haar, dessen Blond wie mattes Kupfer schimmerte.
 „Dunkelbraun braucht es nicht zu werden; es ist von Natur wellig.“
 Amélie lächelte.
 „Nein, nur möglichst einfach, ganz glatt am Kopfe anliegend.“
 Ja, so trug man es, wenn man sich überhaupt noch mit solchem überflüssigen Ballast herumschleppte.
 Das Mädchen war geschickt. Es erzählte: „Drei Jahre habe ich die Friseurschule besucht, ehe ich hier Stubenmädchen wurde.“
 „Da hab' ich ja mal Glück“, dachte Amélie und besah ihre Frisur im Spiegel.
 „Wunderhübsch haben Sie das gemacht.“
 Sie gab dem Mädchen ein Trinkgeld.
 „Darf ich nicht noch helfen, Frau Baronin?“
 Amélie ließ sich ihre Hilfe gern gefallen; sie hatte es ja fast verlernt, sich gut anzuziehen.
 Das Mädchen machte alles schnell und geschickt. Einen Schritt zurücktretend, sah sie ihr Nachwerk an.
 „Herrlich!“ lobte sie und in ihrem Blick war ein leises Staunen.
 Bisher hatte sie die Gnädige nur in billigen Kleidern gesehen, da war ihr nie aufgefallen, daß sie so schön war. Jetzt war sie überrascht davon.
 Amélie wurde plötzlich bekommen zumute.
 War es nicht ein Wahnsinn, was sie hier trieb?
 Was würde Joachim von ihr denken? (Fortf. folgt)

Warengenossenschaft „Esse“
 Rawrot 23 Tel. 159-21
 Verkauf von
Mollereierzeugnissen
 Aufstellung ins Haus

HEILANSTALT
 für
Ohren-, Nasen-, Kehl- (Rachen) Krankheiten
 mit ständigen Betten
Dr. A. Wołynski und Dr. J. Imich
 Petrikauer 55, Front, 1. St., Tel. 174-74

Zahnärztliches Kabinett
 Główna 51 Sandombka Tel. 174-93
 Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends
 Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 Kostenlose Beratung

Kabinett physikalischer Heilmethoden von
Dr. A. STEINBERG
 Lodz, G-go Sierpnia 3, von 10-1 und 4-7 Uhr
 Röntgentherapie (äußere u. innere Bestrahlungen), Orthopädie und Mechanotherapie (Nackgratverkrümmung, Gicht, Gelenk-, Muskel- u. Nervenkrankheiten), Quarzlampe, Diathermie, Solux, Elektrotherapie, Darsonvalisation usw. — Heilanstaltspreise.

Männergesangverein „Concordia“
 Lodz.
 Sonntag, den 31. Dezember, ds. J. begehen wir im Vereinsheim, Głównastr. 17, unser
64. Stiftungsfest
 mit schönem Programm. Beginn pünktlich 9 Uhr abends.
 Anschließend ab 12 Uhr, großer Ballmuff Herr A. Thonfeld mit seinem Orchester.
 Am Neujahrstage, um 4 Uhr nachm. für die Lieben Kleinen das schöne Märchenpiel
„Dornröschen“
 Zu diesen Veranstaltungen sind unsere geschätzten Mitglieder nebst werten Familienangehörigen, sowie Freunde unseres Vereins höflich eingeladen.
Die Verwaltung.

Nüchzt die Gelegenheit!!!
 Metallbetten, Matratzen jeglicher Art, Kinder- sowie Puppenwagen in größter Auswahl, Waschtische, Feldbetten, Wringmaschinen und dergl. empfiehlt die älteste Eisenmöbelfabrik
J. B. WOŁKOWYSKI
 Narutowicza 11 Tel. Nr. 137-70
 zu bedeutend ermäßigten Preisen

Heilanstalt Zgiersta-
 Straße 17
 empfängt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends
Konfultation Bloth 3

Was immer die Frau als Gattin, Mutter und Hausfrau zu fragen hat, beantwortet ihr das neue
Lexikon der Hausfrau
 Etwa 4500 Stichwörter! Ueber 3000 Ratsschläge! Haushaltsfragen. Erziehungsfragen. Rechtsfragen. Fragen der Geselligkeit, der Schönheitspflege, der Gesundheitspflege, der Mode usw.
Bloth 7.50 in Ganzleinen
 kostet das 378 Seiten starke Buch. Ein bescheidener Preis! Wenn man sich's ausrechnet, zahlt man für 100 praktische Winte 1 Groschen!
 Zu haben in der „Volkspresse“, Lodz, Petrikauer 109.

<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage Der König der Liebhaber Clarke Gable sowie die Liebreizende Carola Lombard im Drama Dama Couer Beiprogramm: Tonfilmzugabe</p>	<p>Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage Großes Feiertagsprogramm Der polnische Film: Spion mit Maske Der Liebesroman einer Spionin In der Hauptrolle: HANKA ORDONÓWNA Bogusław Samborski Igo Sym Nächstes Programm: Das Hobeled Beginn täglich um 4 Uhr, Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Bloth, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 24. Dez., Frei- und vorstellungen für die Jugend</p>	<p>Corso Zielona 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage Unser großes Feiertagsdoppelprogramm Gesang, Musik, Humor, Lachen I. Liebesnacht mit Jose MOICA und Mona MARIS II. Lachbombe Laurel u. Hardy Lachen — Humor — Tränen sowie Sturm über Katopane</p>	<p>Metro Adria Przejazd 2 Główna 1</p> <p>Heute und folgende Tage Unser Weihnachtsprogramm! Zum erstenmal in Lodz! Buster Keaton in seiner besten u. neuesten Komödie als Professor im Kabarett In einer weiteren Rolle: Jimmy Durante Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr.</p>	<p>Sztuka Kopernika 16</p> <p>Heute und folgende Tage Die Könige des Humors, die besten Komiker FLIP u. FLAP im Film Verstett eure Sorgen Wer Tränen lachen und seine Alttag Sorgen vergessen will, besuche diesen Film. Nächstes Programm: „Das Büchlein des Glücks“ Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>	<p>Reister für Anzüge, Kleider und Paletots billig bei J. WASILEWSKA Piotrkowska 152</p> <p>Achtung Hausfrauen Das Büchlein Das Einmachen der Früchte mit 16 Abbildungen Preis 90 Groschen ist erhältlich in der „Volkspresse“ Petrikauer 109 und kann auch beim Zeitungsausträger bestellt werden</p>
--	---	--	--	--	--